

ZUM GEDENKEN

Maria Jehle,
geb. Krismer, Schaan †

Nach einem reich erfüllten Leben, zum Wohle ihrer Familie hat der Schöpfer Frau Maria Jehle am Sonntagabend, den 23. Juni 2002 in das Reich des ewigen Friedens und Geborgenheit geholt. Ihrem Wunsch entsprechend durfte sie sanft zu Hause im Kreise der Angehörigen entschlafen. Die Familie dankt ihr von ganzem Herzen für al-

les, was sie ihnen geschenkt hat.

Die Auferstehungsfeier mit anschließender Verabschiedung hat am 26. Juni in der Pfarrkirche Schaan und auf dem Laurentiusfriedhof stattgefunden. Über das Leben ihrer Mutter Maria berichtete Sohn Karl im Gottesdienst in eindrucksvoller Weise:

Lebenslauf, Lauf des Lebens, das Leben läuft. Das kann man wohl zu recht behaupten, wenn wir die fast 90 Lebensjahre von Maria Anna Krismer, verheiratete Jehle, betrachten. Maria (Milly) wurde als Älteste von insgesamt vier Kindern des Alois und Maria Krismer, geb. Krabacher, am 30. 11. 1912 in Wetzikon ZH geboren. Ihre Eltern waren kurz zuvor aus dem Tirol (Wenns im Pitztal und

Tarrens bei Imst) in die Schweiz, im wahrsten Sinne des Wortes, ausgewandert. Zu Weihnachten 1911 holte Vater Alois seine Braut Maria zu sich in die Schweiz und am 2. 3. 1912 wurde geheiratet und bald stellte sich die erste Tochter Maria Anna ein. (30. 11. 1912). Vater Alois machte den Erste Weltkrieg bei den Kaiserjägern am Stillserjoch mit und im Jahre 1923 wurde die Familie Krismer formell in der Schweiz eingebürgert. Mama Maria besuchte die Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule in Wetzikon. Mit 18 1/2 Jahren zog sie nach Genf, wo sie 1930 bis 1934 in einem Haushalt tätig war. In Genf, im Kirchenchor St. Bonifaz, wo sich die deutschweizer Kolonie traf, lernte sie Sattler Wisis Karl aus Schaan

kennen, der hier seine Gesellen- und Wanderjahre verbrachte. 1934 kehrte Maria nach Hause zurück und arbeitete bei Dr. Müller als Praxishelferin. Aber die Liebe zu Wisis Karl war nicht erloschen und übers Wochenende radelte Karl per Velo zu seiner Liebsten nach Wetzikon, immerhin 240 km.

Am 5. 6. 1937 heiratete Karl seine Maria und sie nahmen Wohnsitz in Schaan. Er arbeitete bei der Firma Hilti Baugeschäft in Feldkirch und Götzis. Nach dem Anschluss Österreichs an das Grossdeutsche Reich konnte Karl das hart verdiente Geld als Maschinenschlosser nicht ausser Land bringen, so erfolgte wohl oder übel der Umzug nach Götzis nach Vorarlberg. Dort war dann die ganze

Familie 46 Jahre daheim. 1939 verunfallte Papa Karl bei der Arbeit schwer: Hauskauf, Unfall, Geldsorge, die ersten zwei Kinder (Klaus und Waldtraud) waren da, doch Mama Maria als Finanzchefin und Allrounderin meisterte viele solcher Situationen. Zwischen 1942 und 1947 schenkte sie vier weiteren Kindern das Leben (Hanspeter, Christel, Karl und Heidi). Waschen, putzen, kochen, flicken, trösten, verarzten und im Garten und Feld für die Ernte sorgen, damit war der Tag in der Regel ausgefüllt, von früh bis spät in die Nacht und dies während Jahrzehnten ohne Kühlschrank, ohne Waschmaschine etc.

1948 wechselte ihr Mann den Arbeitsplatz und war fortan während 25 Jahren in der Presta in Eschen als Maschinenschlosser tätig. Inzwischen vermehrte sich die Kinderschar auf 8, Bruno und Franz Josef waren dazu gekommen. Freilich mussten die Kinder mithelfen, Kinder hüten, in Feld und Garten mitarbeiten und trugen so zum Ernährungsplan bei. Familienphase nennt man das heute. Sie dauerte fast 30 Jahre. Erst dann fand Mama etwas Lust und Zeit sich mit sich selber intensiver zu beschäftigen und einzelnen Interessen nachzugehen, wie dem Lesen und später dem Reisen. War Mama Maria nur Hausfrau? Aber eigentlich sind viele Berufe in ihrem täglichen Leben vereint: Hausangestellte, Köchin, Büglerin, Wäscherin, Gärtnerin, Krankenschwester, Kleinkindererzieherin, Erzieherin. Finanzchefin war sie sowie, so eigentlich Management total war angesagt, für eine 10-köpfige Familie. Mama war eine sehr intelligente und wissenshungrige Frau. Ihr war es stets ein Anliegen, ihren Kindern eine qualifizierte Ausbildung zukommen zu lassen. Schon in den 50er und 60er-Jahren hielt sie es auch für die Mädchen als unabdingbar, eine Ausbildung zu absolvieren. Maria Jehle war vor allem ein Familienmensch. Wenn es der Familie gut geht, gehts auch mir gut, war wohl ihre Philosophie. Nachdem die 8 Kinder aus dem Ärgsten draussen waren, genoss es sie sicher, etwas aufzuschmaufen. Mit ihren Töchtern zusammen machte sie einige interessante Reisen (nach Israel, La Salette, Monaco, Tunesien, Prag) und lernte somit die grosse weite Welt kennen. 1984 wurde das Haus in Götzis verkauft und in der Heimatgemeinde Schaan eine Eigentumswohnung in der Saxgasse 13 bezogen. Hier ging nun wieder alles ein und aus, alle 8 Kinder mit ihren Partner/Partnerinnen, 17 Enkelkinder und 12 Urenkel. Neues Leben also. Nach längerer Pflege verstarb ihr Gatte Karl am 18. 11. 1989. Mama konnte jetzt wieder etwas aufatmen, genoss sichtlich ihre neue Freiheit und konnte sich mit sich selbst beschäftigen. Selbstverständlich begrüßte sie dann den einen oder anderen von uns gelegentlich auch mit «kunscht o wedar amol» oder «Aha an seltna Gascht». Also schätzte sie doch die Besuche und den Austausch in der Grossfamilie. Erst vor rund einem halben Jahr stellten sich bei Maria grössere gesundheitliche Probleme ein. Spitalaufenthalt in Maria Rast, zurück in häusliche Pflege, dann ein Sturz mit schwerwiegenden Folgen (Oberschenkelhalsbruch) Spitalaufenthalt in Feldkirch und Grabs waren die Folge. Zuletzt wollte sie nur noch heim und dort ihren Lebensabend beschliessen. Diesen Wunsch konnten wir ihr dank der Mithilfe aller Geschwister in der Pflege und mit der Unterstützung einer Pflegerin erfüllen.

Am 23. Juni 2002 erfüllte sich ihr Leben. Mama Maria konnte heimgehen zu ihrem Schöpfer. Werden und Vergehen, wie die Natur, so der Mensch. Die Familie dankt: Herr du hast sie uns geliehen, viele Jahre zu unser aller Glück. Wir geben sie Dir zurück, ohne Murren aber mit Wehmut und Trauer. Vergelt's Gott für alles.

Den Angehörigen nochmals unser Beileid.

TODESANZEIGE

In deine Hände
leg ich voll Vertrauen
meinen Geist.
Du hast mich erlöst,
Herr, du treuer Gott.

(Ps. 31,6)



Am Fest der Verkörperung des Herrn hat die heilige Muttergottes ihrer treuen Verehrerin und unserer lieben Mama, Schwiegermama, Nana, Urnana und Tante die Augen still und sanft zugeedrückt und sie in die ewige Heimat begleitet.

Laura Lang-Steiner

11. Februar 1911 – 6. August 2002

Wir sind dankbar für alles, was Gott ihr geschenkt und was sie uns reichlich weitergegeben hat.

Schaan, Nendeln, Triesen, Mosnang, den 7. August 2002

In stiller Trauer:

Werner und Margot
Marlen und Werner
Paul und Vreni
Waltraud und Armin
Peter und Vreni
Ilse, Schwiegertochter
Enkel und Urenkel

Wir gedenken der lieben Verstorbenen im Seelenrosenkranz heute Donnerstag, den 8. August um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schaan.

Die Beerdigung mit anschließendem Trauergottesdienst findet am Freitag, den 9. August um 10.00 Uhr in Schaan statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir um Unterstützung der Familienhilfe und Krankenpflege Schaan (Konto-Nr. 201.504.08 Liechtensteinische Landesbank)

TODESANZEIGE

Du hast gesorgt, Du hast geschafft,
wohl manchmal über Deine Kraft.
Nun ruhe aus, Du gutes Herz,
die Zeit wird lindern unseren Schmerz.



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Ahna, Schwiegermama, Schwägerin und Tante

Karolina Bürzle-Willi

geb. am 9. Mai 1917

Verschen mit den heiligen Sterbesakramenten ist sie heute Nacht friedlich eingeschlafen.

Balzers, den 6. August 2002

Es trauern um sie:

Maria und Othmar Vogt-Bürzle
mit Sandra
Erich und Margoth Bürzle-Schädler
mit Stefan und Norman
Rainer Bürzle
Anverwandte
Regina Stöckl, Pflegerin

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle aufgebahrt. Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, 10. August 2002 um 9.00 Uhr in Balzers statt.

Den Rosenkranz beten wir heute Donnerstag, 8. August und Freitag, 9. August 2002, jeweils um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Balzers.

Anstelle von Blumenspenden unterstützen Sie bitte das Heilpädagogische Zentrum, Schaan, PC-Kont 90-14449-8.

WIR DANKEN

für die überaus grosse und herzliche Anteilnahme beim Heimgang von

Ernst Küttel

30. September 1937 – 2. Juli 2002

Pater Dr. Anto Poonoly und Diakon Marius Kaiser für die tröstenden Worte und Gebete am Krankenbett. Pfarrer Fridolin Marxer und Markus Riederer sowie Aushilfsmessner Paul Kaiser für die würdige Gestaltung des Trauergottesdienstes.

Einen besonderen Dank möchten wir dem Ärzteteam und den Schwestern im Onkologischen Ambulatorium des Kantonsspital St. Gallen für die liebevolle Betreuung während der vielen Jahre aussprechen. Ebenfalls danken möchten wir Dr. Roland Flatz und seinem Team für die ärztliche Betreuung, den Schwestern der Krankenpflege Unterland, dem Ärzteteam und dem Pflegepersonal des kantonalen Spital Grabs.

Ein herzliches «Vergelt's Gott» für die gestifteten heiligen Messen, die Geld- und Blumenspenden sowie den zahlreichen Beileidsbezeugungen.

Wir bitten Sie, dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren und ihm im Gebete zu gedenken.

Mauren, im August 2002

Die Trauerfamilien

WIR DANKEN HERZLICH

für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und die vielen Worte des Trostes beim Heimgang unserer guten Mama, Schwiegermama, Nana, Urnana, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

Albertina Öhri-Frick

5. Mai 1916 – 8. Juni 2002

Wir danken:

Pater Anto Poonoly für die feierliche Gestaltung des Trauergottesdienstes und die tröstenden Worte.

Ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott dem Mesmer Edi Schreiber und dem Diakon Marius Kaiser.

Dem Pflegepersonal und der Heimleitung des LBZ Eschen für die liebevolle Betreuung.

Ihrem Hausarzt Dr. Rheinberger und dem Personal des Spitals Vaduz.

Für die vielen gestifteten hl. Messen, die Blumenspenden, die Spenden für späteren Grabschmuck und für wohlthätige Institutionen.

Für die vielen schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen.

Ganz besonders danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer lieben Mama im Leben in Freundschaft und Zuneigung begegnet sind und sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben

Wir bitten, unserer lieben Heimgegangenen im Gebete zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Mauren, Schaanwald, Schaan, im August 2002

Die Trauerfamilien